



Es ereignen sich aber auch öfters Ueberschwemmungen, die blos in Niedersachsen, die Gegenden um Hamburg treffen, und wovon wir allhier gar nichts empfinden. Solche entstehen gemeiniglich bey Stürmen, durch zurück tretende Fluthen aus der See.

Diese will ich noch, zur Ergänzung gegenwärtiger chronologischer Geschichte, in dem folgenden Abschnitte anführen.

### Zwölfter Abschnitt.

Von besondern Wasserfluthen des Elbstroms, die blos im Niedersächsischen in den Gegenden um Hamburg, bey Stürmen, durch zurück getretene Fluthen aus der See entstanden sind.

Diese Art Fluthen haben in der Gegend Hamburg und den ganzen dasigen Ländern an der Küste von je her, auch in den gegenwärtigen neuern Zeiten zuweilen gar erschreckliche und weit größere Verwüstungen angerichtet, als die eigentlichen Elbüberschwemmungen in den hiesigen Landen.

Bereits über 100 Jahre vor Christi Geburt soll schon eine außerordentliche Ueberschwemmung, welche in der Geschichte den Namen der **Cimbrischen Sündfluth** führt, die Wohnplätze der damaligen Cimbern, oder das heutige Hollstein, gänzlich zerstöret, dem Lande ein ganz anderes Ansehen gegeben, und sie genöthiget haben, ihren bisherigen Wohnsitz zu verlassen. Hiervon reden **Strabo**, n) **Florus** o) und andere. p) Der letztere meldet uns, daß die Cimbern mit ihren Nachbarn, den Theutonen und Tigurinern, nachdem sie das Meer vertrieben, sich

Ec 2

zuerst

n) Im siebenden Buche seiner Erdbeschreibung.

o) Epit. rer. Rom. Lib. III. cap. 3.

p) Latisque Paludibus exit

Cimber.

Claudianus.

Wie Pithæus Massiliensis berichtet, soll das Meer damals 800 Faden (octingentorum cubitorum) hoch gestiegen seyn.